

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Unsere Bilder.

Der „Preisvereinskalendar“ für 1885 bringt vor allem das wohlgetroffene Portrait unseres Hochwürdigsten Herrn Bischofes Franz Joseph im Festornate in jedes katholische Haus. Hochdieser selbst stellte dem Autor des Kalenders ein großes, prachtvolles Oelgemälde zur Anfertigung des Oelfarbendruckbildes\*) zur Verfügung; und als Ihm letzterer das abgenommene Bild zeigte, gefiel es dem Hochwürdigsten so wohl, daß Er freundlichst äußerte: „Schenken Sie mir dieses?“

Gar trüb ist es aber seit jener Stunde im Gemüthe aller katholischen Oberösterreicher geworden: Der vielgeliebte Oberhirt der Diözese Linz liegt auf dem Schmerzens- wenn nicht gar Sterbelager. Am 17. November wurde Hochderselbe mit den hl. Sterbsakramenten versehen. Er legte nochmals das Glaubensbekenntnis ab und beschwor, die Rechte auf das dargereichte Evangelienbuch legend, mit zum Himmel erhobenen Augen dessen Wahrheit: „So wahr mir Gott helfe und diese heiligen Evangelien!“ Dann sprach Er die goldenen Abschiedsworte:

„In diesem Glauben will ich sterben. — Ich danke dem Kapitel für die Liebe und treue Unterstützung und empfehle Ihnen die Diözese. — Meinem Clerus danke ich für die Liebe und treue Anhänglichkeit. Er möge treu bleiben der heiligen kathol. Kirche und treu bleiben in der Anhänglichkeit an den hl. Vater in Rom. — Meinen Gruß dem Volke, und wenn ich ihm nicht mehr schreiben kann, bitte ihm zu sagen, daß ich es liebe bis zum Sterben, und daß ich ihm für seine Liebe danke. Es solle feststehen im Glauben.“ —

„Wenn ich sterbe, sterbe ich ohne Zorn gegen irgend einen Menschen. Wenn ich irgend jemand beleidigt habe, bitte ich um Verzeihung.“

„Das Wort des Domes empfehle ich dem Kapitel, wie auch alle Anstalten der Diözese.“

„Ich wünsche, daß Er. Majestät dem Kaiser gesagt werde, daß ich in treuer Liebe und Anhänglichkeit an Ihn in die Ewigkeit hinübergegangen bin.“ —

„Und nun vertraue ich auf Gottes Barmherzigkeit, auf die Gnade unseres Erlösers und die Fürsprache der makellosen Jungfrau Maria.“ —

Nach diesen tiefergreifenden Worten sprach der Hochwürdigste Herr Bischof, über Ansuchen des Hochw. Domdechant Dr. Plakolm, über den Clerus und das Volk der Diözese den bischöflichen Segen. — —

Gewiß, wir bieten jedem katholischen Christen ein überaus wertvolles Bild, indem wir ihm das getreue Portrait eines der größten Bischöfe vermitteln!

Das Titelblatt des „Preisvereinskalendar“ ist nach dem Entwurfe des Architekten und concess. Baumeisters Raimund Feblinger in Linz von H. Paar in Wien in Holz geschnitten. Es ist ein Kunstblatt. Der hl. Maximilian als Patron der Diözese und erster Bischof derselben vor mehr denn 1600 Jahren (er wurde anno 283 enthauptet) blickt segnend herab auf die Diözese, welche, durch die drei Domkirchen versinnbildet, neu erstanden im Jahre 1885 die Vollendung des ersten Jahrhunderts feiert. Die Stadtpfarrkirche von Linz — hier außer dem Thurne nach dem intelligenten Restaurirungsplane des Herrn R. Feblinger abgebildet — war zuerst unsere Domkirche. Im Jahre 1787 durch den Kaiser und 1842 durch den Papst wurde die zweithürmige Exjeuitenkirche zur Domkirche erhoben; in nicht allzuferner Zukunft wird der Mariä Empfängnis-Dom die Cathedrale der Diözese Linz sein.

Das Bild „Garsten“ wurde nach einem eigens für den „Preisvereinskalendar“ angefertigten Gemälde des längst äußerst vortheilhaft bekannten vaterländischen Künstlers Carl Blumauer in Linz, und jenes des hl. Berthold durch die gütige Vermittlung des Hochw. Herrn P. Hochegger S. J. auf zinkographischem Wege zustande gebracht.

Das liebliche Bildchen von „Schwarzenberg“ beschaffte uns Herr Professor Dr. Luz und die drei Originalbilder, welche zur Biographie des Hochwürdigsten Herrn Bischofes gehören, erlangte der Autor durch die gütige Vermittlung des Hochw. Herrn Propstes Heinrich Erler in Fnnichen, welchem hiemit sowie den selbstlosen Mitarbeitern am Kalender: P. Dr. Pius Schmieder, P. Wolfgang Dannerbauer, P. Hochegger und Herrn Cajetan Roglgruber öffentlich der verbindlichste Dank ausgedrückt wird.

Linz, am 27. November 1884.

Johann Gv. Mittendorfer,  
Stadtpfarr-Senior.

\*) Eigentum und Verlag des kathol. Preisvereines.